

Bundesamt für Landwirtschaft

Nationaler Aktionsplan für die Erhaltung und Nutzung  
von pflanzengenetischen Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft



## **NAP 02-48: Aufbau und Betrieb einer Primärsammlung (Jakob Frei)**



**Jahresbericht 2004** eingereicht per 30.4.2005

Pro Specie Rara  
Gertrud Burger, Projektleitung  
Frits Brunner, Obstexperte  
Otto Vidalli, Sachbearbeitung  
Pfrundweg 14, 5000 Aarau

Betreiber der Primärsammlung:  
Jakob Frei, Im Margel, 8934 Knonau



## Vorbemerkung

Das zweite Projektjahr war nebst den üblichen Pflegemassnahmen der Obstbäume geprägt durch die Bemühungen, eine definitive Sortenzuteilung zu erlangen und praktikable Lösungen für die Umsetzung der Vorgaben des Obstkonzepts zu finden. Die Lösungsfindung erfolgte jeweils in Absprache mit dem Obstkoordinator der SKEK.

## Aufgaben gemäss BLW-Vertrag vom 15./17.7.2003

Folgende Aufgaben und Leistungen waren gemäss BLW-Vertrag vorgesehen:

1. *Eine Primärsammlung auf Hochstamm auf dem Betrieb der Familie Frei in Knonau zu erstellen und langfristig zu unterhalten und zu betreuen.*
2. *Sicherstellen, dass die systematische Beschreibung der Sorten in der Primärsammlung gemäss Obstkonzept durchgeführt wird.*
3. *Die Primärsammlung als Instrument der Förderung der nachhaltigen Nutzung der genetischen Ressourcen und der Sensibilisierung der Öffentlichkeit zu verwenden; der Projektnehmer stellt vermehrungsfähiges Material für die Verbreitung zur Verfügung.*

## Methoden und Ergebnisse

1. *Eine Primärsammlung auf Hochstamm auf dem Betrieb der Familie Frei in Knonau zu erstellen und langfristig zu unterhalten und zu betreuen.*

Im Frühling und im Herbst 2004 wurde die Sammlung komplettiert und die restlichen 82 Hochstammbäume wurden gesetzt. Zusätzlich wurden in Absprache mit dem Obstkoordinator 4 Hochstammbäume beim Hofgebäude als „Trittstein“ im Rahmen der Vernetzung von Lebensräumen gepflanzt. In diesem „Trittstein“ werden dann die Apfel-Referenzsorten gehalten. Hier eine Übersicht über die Pflanzzeitpunkte der verschiedenen Obstarten:

Parzelle	Apfelbäume	Birnenbäume	Kirschbäume	Zwetschgenbäume	Pflanzjahr	Total
Sammlungsparzelle	28	70	24		2003	122
	14			16	Frühling 2004	30
	48				Herbst 2004	48
Trittstein	4				Herbst 2004	4
<b>Total Bäume</b>	<b>94</b>	<b>70</b>	<b>24</b>	<b>16</b>		<b>204</b>

Sortenliste: Unserem Ersuchen um definitive Zuteilung der mit dem letztjährigen Schlussbericht eingereichten Sortenliste konnte noch nicht entsprochen werden. Vielmehr zeigte sich bald, dass zuerst in der SKEK-Arbeitsgruppe Obst das Verfahren festgelegt werden musste, wie die Zuteilung der Sorten erfolgen soll. Die Stellungnahmen anderer ProjektnehmerInnen bzw. deren Anspruchnahme für gewisse Sorten führte dann dazu, dass die Sortenliste mehrmals überarbeitet werden musste. Dieses Zusammentragen der Sorten war denn auch eine ziemlich zeitraubende und aufwändige Arbeit. Im Anhang dieses Berichts befindet sich eine Sortenliste, Stand 10.01.2005, welche in der Vernehmlassung steckt.

→ A1: Sortenvorschlag Primärsammlung Jakob Frei per 10.01.2005

Die Referenzsorten, welche von der pomologischen Fachgruppe der SKEK festgelegt wurden, werden in der Primärsammlung von Jakob Frei grösstenteils auf Hochstamm gehalten und, mit Ausnahme des bereits erwähnten Trittsteines, in der Sammlung platziert. Nur zwei Kirschen-Referenzsorten kommen auf Niederstamm, zwei weitere Kirschen-Referenzsorten wiederum auf Hochstamm. Die Niederstamm-Bäume müssen noch gesetzt werden.

Die Veredelung der Bäume soll im Frühling 2005 beginnen.

Am 16. Juni 2004 hat der Obstkoordinator die vorliegende Primärsammlung besucht und bestätigt, dass sie in einem guten und gesunden Zustand ist. Die Sammlung wird sorgfältig und fachmännisch gepflegt. An der Sitzung wurde gemeinsam das weitere Vorgehen zum Projekt besprochen.

Krähenschutz: Ihm ist in dieser Sammlung besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Die Jungvögel setzen sich hier gerne auf die jungen Bäumchen und drücken dabei Triebe ab. Dies ist nicht weiter schlimm wenn es sich um Baumkronen handelt, die wegen der geplanten Veredelung ohnehin entfernt werden müssen. Wenn aber bei frisch veredelten Bäumchen Zweige abgedrückt werden, kann damit gleich ein Sortenverlust einhergehen. Jakob Frei hat sich sehr engagiert um die Sache bemüht und das Gespräch von der obstbaulichen Zentralstelle des Kantons Zürich bis hin zur Vogelwarte Sempach gesucht und Verschiedenes ausprobiert. Am besten bewährt hat sich bis anhin die von Jakob Frei entwickelte Methode, wonach Velospeichen auf einem T-Holz hinausragen und so die Zweige wirkungsvoll schützen (siehe Titelbild).

*2. Sicherstellen, dass die systematische Beschreibung der Sorten in der Primärsammlung gemäss Obstkonzept durchgeführt wird.*

Eine systematische Beschreibung konnte noch nicht durchgeführt werden, da einerseits das Pflanzmaterial noch nicht so weit ist und andererseits die entsprechenden allgemeingültigen Vorgaben (Festlegung der Deskriptoren) seitens der pomologischen Fachgruppe der SKEK noch fehlten.

*3. Die Primärsammlung als Instrument der Förderung der nachhaltigen Nutzung der genetischen Ressourcen und der Sensibilisierung der Öffentlichkeit zu verwenden; der Projektnehmer stellt vermehrungsfähiges Material für die Verbreitung zur Verfügung.*

Die Kennzeichnung der Primärsammlung mit einer Informationstafel musste zurückgestellt werden, da seitens des BLW ein einheitliches Design für alle Sammlungen gewünscht wurde. Die offizielle Informationstafel zur Sammlung soll aufgestellt werden, sobald die Vorgaben bekannt sind und das weitere Vorgehen festgelegt ist.

Vermehrungsfähiges Material der im Rahmen des NAP abzusichernden Sorten steht noch keines zur Verfügung (vgl. Ausführungen unter Punkt 1).

Bei der Primärsammlung wurde von einer innovativen Gruppe junger Leute ein Infopunkt mit Angaben zur Sammlung eingerichtet. Zudem fand im Sommer ein Kinoevent in der Scheune von Jakob Frei statt, welcher zahlreiche Leute anzog ([www.filmschuer.ch](http://www.filmschuer.ch)) und nächstes Jahr wiederholt werden soll.

### **Ausblick 2005**

Im kommenden Jahr 2005 sollte die Wahl der in der vorliegenden Primärsammlung zu erhaltenden Sorten weitestgehend abgeschlossen werden können, damit die Veredelungen und Absicherung von Sorten vorangetrieben werden kann.

Für die Kirschen-Referenzsorten auf Niederstamm werden die notwendigen Vorbereitungsarbeiten getroffen, damit diese im 2006 gepfropft werden können.

Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der oben erwähnten innovativen Gruppe junger Leute.

### **Anhang:**

→ A1: Sortenvorschlag Primärsammlung Jakob Frei per 10.01.2005